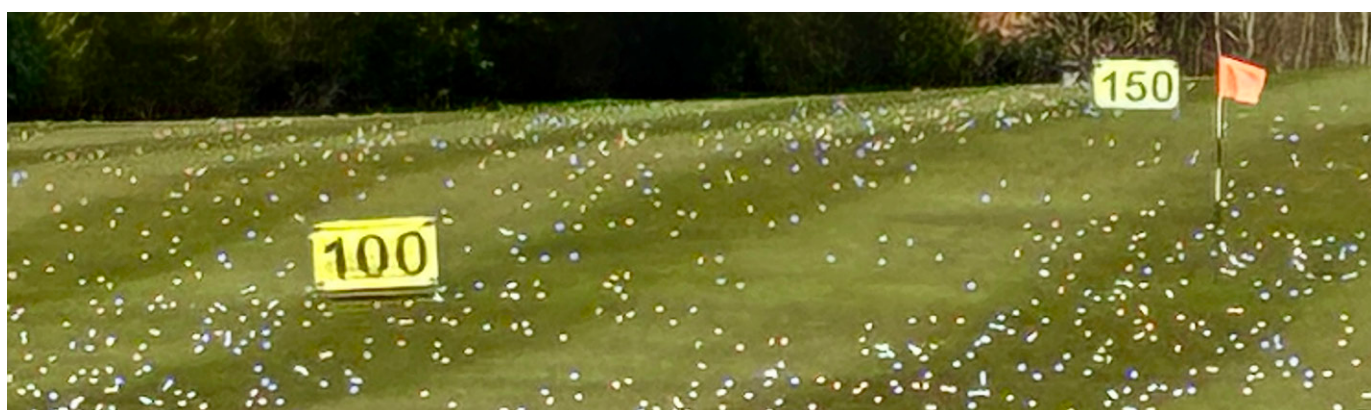




Hoisdorfer Clubnachrichten



Das Driving Range-Panorama

Vorwort



Liebe Mitgliederinnen, liebe Mitglieder! Das Jahr ist schon weit fortgeschritten, Sonnenwende war schon und doch liegen noch viele Monate herrlichen Golfspiels vor uns. Vor uns liegen auch weitere Wochen der Anpassungsprozesse. Das ist grundsätzlich positiv, denn dann muss sich etwas bewegt haben? Und so ist es ja auch. Geräuschlos und ohne Lerneffekte und daraus resultierende

Anpassungen und hier und da ein wenig Geduld geht das alles aber leider nicht.

Wir sind in der glücklichen Lage, den Gastronomiewechsel erfolgreich umgesetzt zu haben. Sylwia und Adi arbeiten mit ganz viel Engagement und persönlichem Einsatz daran, den Mitgliederwünschen zu entsprechen. Allen kann man es natürlich nicht recht machen. Aber das war anfangs bei Axel nicht anders. Schön ist es für uns alle, dass eine aufgeschlossene und positive Stimmung herrscht und wir gemeinsam mit den Beiden eine vernünftige Clubgastronomie genießen können.

WirPlus4 hat zu einer regen Nutzung unseres Platzes geführt und auch unsere 60 neuen Mitglieder in diesem Jahr, die wir hier noch einmal herzlichen begrüßen. Viele Golfer aus der Region kannten unseren Platz noch nicht und sind begeistert über die Schönheit und den großartigen Pflegezustand unserer Anlage. Hier auch ein wiederholter Dank an Mathias und sein Team, denen dieses Lob gilt. Und in den Nachbarclubs wird sehr positiv über Hoisdorf gesprochen; ein echter Imagegewinn!

Es ist noch nicht absehbar, ob es nun eine erste Welle aller „Neugierigen“ ist, der unseren Platz belebt, die wieder abflacht oder ob es dauerhaft bei dieser Nutzung bleibt. Es wird ja schon etwas enger bei der freien Abschlagszeitwahl. Wir haben hier bereits gegengesteuert, wie in den Newslettern erläutert. Wir erheben alle Daten und versuchen daraus die richtigen Schlüsse und Umsetzungen zu generieren. Auch hilft es, wenn man sich in den Stoßzeiten zu bestehenden Flights dazu bucht. Sie werden überrascht sein, wie nett die anderen Clubmitglieder sind. Aber auch hier gilt: Anpassungsprozesse brauchen ihre Zeit.

Unsere Range wird fleißig genutzt, manchmal sind keine Bälle im Automaten gewesen. Das haben wir durch ver-

änderte Sammelzeiten und -frequenzen und eine erhebliche Aufstockung unserer Rangeballbestände hoffentlich abgestellt. Hier nochmals der Hinweis: Die Bälle gehören ausschließlich auf die Range, nicht in das Bag, nicht auf den Platz und nicht in den Kofferraum. Wenn jedes Mitglied irgendwo 10 Bälle hat, fehlen uns 8.500 Stück auf der Range. Dagegen können wir nicht ankaufen.

Auch liegen viele Bälle auf den angrenzenden Feldern. Daher auch das neue Rugby Tor in der Mitte der Range; zielen Sie dahin. Die Herren der Schöpfung kennen das von dieser Fliege in der Keramik, die Damen vom Hörensagen: Mann zielt immer auf das Objekt

Und sollte in der Dämmerung einmal der Ball aus den Augen verloren gehen, hilft unsere neue Flutlichtanlage, Licht ins Dunkel zu bringen. Auch hier erlauben Sie uns eine Lernkurve, bis wieviel Uhr das Flutlicht leuchtet. Derzeit ist es 22 Uhr, die späteste von der Umweltbehörde genehmigte Uhrzeit.

Neu ist nicht zuletzt die Zusammensetzung des Vorstandes. Wir haben mit Robin Freund als Schatzmeister und John Adam als 2. Vorsitzenden neue Vorstände, mit Maggie Kaiser, Claudia Weigang und Mercedes Barchanski-Suck und meiner Wenigkeit insgesamt 6 Personen, sind paritätisch besetzt und bestrebt, vernünftige, zielgerichtete und zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen. Und dies möglichst schnell und offen kommuniziert. Ich bin sicher, dass uns das gelingt.

Unsere Mannschaften pflügen durch die Saison und schlagen sich gut in den Staffeln. Auf unserer WhatsApp Seite „Golf-Club Hoisdorf e.V.“ in der Gruppe „GC Hoisdorf Mannschaften“ berichtet Claudia fast live über die Termine und Ergebnisse.

Abschließend möchte ich mich noch bei unserem Sekretariat und den unzähligen Helfern und Spendern bedanken, die das System am Leben halten. Verbunden mit der Bitte, ob SIE

uns nicht auch helfen könnten.

Wir freuen uns mit Ihnen neue Projekte zu besetzen, als da wären IT, Marshal, Clubhaus oder Patenschaften für neue Mitglieder. Oder Sie gehen direkt in den Vorstand und folgen

Maggie Kaiser nach, die nach vielen Jahren als Spielführerin die Position leider

aufgeben möchte. Wir freuen uns auf Sie!

Beste Grüße

Thomas Braun

1. Vorsitzender

Die wichtigsten Informationen aus der Mitgliederversammlung am 18. März

Personalien :

Neu bzw. in anderer Funktion im Vorstand :

Der 2. Vorsitzende Thomas Braun löst Hans-Joachim Niemeyer als Präsident/1. Vorsitzender ab, wobei er seine Aufgaben eher als 1. Vorsitzender denn als Präsident sieht (turnusgemäß für 3 Jahre).

Zum 2. Vorsitzenden wird John Adam gewählt (außerordentlich für 1 Jahr).

In das Amt „Vorstand Finanzen“ (Schatzmeister) wird Robin Freund gewählt

(außerordentlich für 2 Jahre), der den zurückgetretenen Ralf Freese ablöst.

Weiter im Vorstand:

Margret Kaiser (Spielführung), wird das Amt aber nur noch in diesem Jahr ausüben.

Mercedes Barchanski-Suck (Jugend) (außerordentlich für 2 Jahre)

Claudia Weigang (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) (turnusgemäß für 3 Jahre)

Alle Vorstandsmitglieder wurden mit großer Mehrheit und ohne Gegenstimme gewählt.

Der Vorstandsposten Projektkoordination entfällt.

Beirat: Elke zur Verth, Gert Wendroth, Karolina Neuhold, Thomas Ruth.

Kassenprüfer: Manfred Gärtner, Joachim Uetzmann, Carsten Dach.

Gastronomie: Axel Hagedorn verlässt den GCH nach 14 Jahren. Ab Mai übernehmen Sylwia und Adi Thiessen die Gastronomie, aus dem „Al Square“ wird der „Lieblingsplatz im Golfclub Hoisdorf“.

Nach 19 Jahren verlässt unser PGA-Pro Sven Busch den GCH, den er in dieser Zeit maßgeblich mit geprägt hat. Und unser Jubilar Egon Flemming ist „dreistellig“ geworden. Wir gratulieren zum 100. Geburtstag.

Spielbetrieb:

„Wir Plus 4“ ermöglicht den „Teilnehmern dieser Aktion“ das kostenfreie Spielen auf 4 weiteren Golfplätzen (Großensee, Sachsenwald, Grambek und (Jersbek)

Anmeldungen für Spielzeiten und Turniere sind nur noch über PC-Caddy und das Sekretariat möglich, handschriftliche Listen stehen nicht mehr zur Verfügung. Beim Start an der Bahn 1/Bahn 10 bitte dann dort am Starterhäuschen über den QR-Code oder in PC Caddie einchecken.

Der Antrag von Sylvia und Arne Wolf auf ein verbindliches Verbot von Blue Jeans auf dem Platz, insbesondere bei Turnieren, inklusive Sanktionen wurde angenommen.

Die Anträge von Werner Felgenhauer und Birgit Riez zur Veränderung einer Beitragsstruktur (Ehepaar/Lebensgemeinschaften) bzw. Einführung einer neuen Mitgliedschaftsform wurden abgelehnt.

Der Vorstand wird zu dieser Thematik mit den Vorständen der anderen „Wir Plus 4“-Golfclubs Vorschläge erarbeiten.

Der Antrag von Andreas Greve zur Verbesserung der Ladesituation im Caddyraum wird angenommen.

Die positive Entwicklung im Bereich Mitgliederzahl, Finanzen und „Platzmanagement“ ist erfreulich. Entlastung des Vorstandes erfolgte mit großer Mehrheit, ebenso die Zustimmung zur Planung für diese Saison.

Eines der Hauptthemen (auch finanziell) für diese Saison ist die Sanierung der Bewässerungs-Anlage für den Golfplatz. Eine 50.000 Liter Zisterne wurde bereits verbaut. Leitungen, Pumpen und Steuerungselemente werden folgen.

(KO)

Inhaltsverzeichnis

Das Driving Range-Panorama	Seite 1	Gründerpokal	Seite 12
Vorwort	Seite 2	Hoisdorfer Ryder Cup	Seite 13
Die wichtigsten Informationen	Seite 3	Zwischen Birdies und Wiederkäuern	Seite 13
Interview mit John Adam	Seite 4	Herrenausfahrt 2026	Seite 14
Interview mit Robin Freund	Seite 5	Egon Flemming zum 100. Geburtstag	Seite 16
Wichtiges aus 2025	Seite 7	Gerade noch rechtzeitig zum 50. Jubiläum	Seite 17
Spektakulärer Herrennachmittag	Seite 8	Taktik Teamgeist und Kanonenstart	Seite 18
Start und Abschied, Osterhasenvierer	Seite 9	Die neuen Untermieter	Seite 20
Damennachmittag mit Gästen	Seite 10	Vom „Herzen“ Hamburgs zur „Grünen Lunge“	Seite 21
Golferlebnistag	Seite 11	Nicht von Null auf Hundert	Seite 23
2. AK 65	Seite 12	Das „Wunder“ in den Lunken	Seite 24

Interview mit John Adam



Im Bereich Vorstand und Gremien des Golfclub Hoisdorf gab es so viele Veränderungen, dass in dieser Ausgabe nur die zwei „ganz Neuen“ im Vorstand etwas ausführlicher zu Wort kommen sollen.

Beide werden nicht nur im Vorstand aktiv sein, sondern re-

präsentieren den GCH auch als Mannschaftsspieler, John Adam bei der AK 50 als Mannschaftsführer und Robin Freund bei den Herren.

John du gehörst, meine ich, schon zu den „alten Hasen“ im Golfclub Hoisdorf. Trotzdem gibt es sicher eine ganz Reihe auch von langjährigen Mitgliedern, für die noch ein paar Dinge über den neuen 2. Vorsitzenden John Adam wissen möchten.

Magst du uns ein paar Informationen zu deiner Person und deiner bisherigen „Golfkarriere“ geben?

John:

Ich lebe in Lütjensee und bin Vater zweier erwachsener Kinder. Golf spiele ich schon seitdem ich Anfang 20 bin, in unterschiedlicher Frequenz, so wie es die unterschiedlichen Lebensphasen eben zuließen aber immer mit großer Begeisterung und einem gut kontrollierten sportlichen Ehrgeiz. In den Corona Sommern hat es für mich sogar zweimal zur Clubmeisterschaft bei der AK50 gereicht.

Wie und warum es dann der Golfclub Hoisdorf geworden?

John:

Als ich Anfang der 2000er aus dem Ausland zurück nach Deutschland kam, war Hoisdorf bei der Clubauswahl naheliegend. Der Platz lag um die Ecke vom neuen zuhause und war landschaftlich und sportlich außergewöhnlich. Für die Aufnahme musste man seinerzeit übrigens noch 2 Bürgen benennen und ein „Kamingespräch“ mit dem Präsidenten führen.

Was hat dich veranlasst, dich gerade für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?

John:

Die Vorstände haben in den vergangenen Wahlpe-

rioden unter ganz unterschiedlichen Bedingungen hervorragende Arbeit geleistet und den Club in seiner jetzigen Form erhalten und mitgeprägt. All dies erfolgt ohne Vergütung als Ehrenamt, mit dem Ziel den Fortbestand und die Entwicklung des Clubs als eigenständiger e.V. ohne Kapitalinvestoren zu sichern.

Nach der mehrjährigen Tätigkeit im Beirat wurde ich im letzten Jahr gefragt, ob ich mir die Mitarbeit im Vorstand vorstellen könne und habe dann relativ schnell zugesagt.

Mit welchen Erwartungen gehst du dein neues Amt an und welches sind deine vorrangigsten Ziele?

John:

Ich fühle mich dem Golfclub Hoisdorf eng verbunden. Ich habe hier meine golferische Heimat und habe Spaß an der konstruktiven Gestaltung. Ich wünsche mir, dass es uns als Vorstand gelingt, den Club, den Golfplatz und die Anlage weiterhin positiv zu entwickeln und auch in der Mitgliedschaft wieder eine größere Identifikation und Verbundenheit mit dem Club herzustellen. Dies geht nur auf Basis eines guten Angebots, für das wir solide Finanzen benötigen. Hierfür benötigen wir eine stabile Mitgliedschaft mit hoher Zufriedenheit und geringer Fluktuation.

Was wünschst du dir im Zusammenhang mit deiner Aufgabe für den Golfclub und von seinen Mitgliedern?

John:

Zuerst, dass die Hoisdorfer Freundlichkeit gelebt wird. Es ist wichtig, sich offen und positiv gegenüber dem Club aber auch den anderen Mitgliedern zu zeigen. Der Golfclub Hoisdorf steht für eine lässige, höfliche Lockerheit. Bei uns grüßt man sich auf Augenhöhe und ist freundlich zueinander. Es ist ja schließlich ein Hobby und soll Freude bereiten.

Außerdem ist mir wichtig, anzumerken, dass der Club nicht die Privatveranstaltung des Vorstandes ist, sondern der Vorstand das gewählte Organ der Mitglieder.

Auch außerhalb der Vorstandstätigkeit besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sich einzubringen. Hierzu gehört sowohl die Mitarbeit mit konstruktiven Ideen, aber eben auch die breite Unterstützung bei der Gestaltung des Clublebens. Es gibt unzählige Möglichkeiten sich einzubringen. Von der Ausführung von Turnieren, der Jugendarbeit, bis hin zur Unterstützung bei Aktivitäten wie „Frühjahrsputz“ und „Golferlebnistag“. Hier gibt es bereits ganz viele

Interview mit Robin Freund

helfende Hände, aber gerne können es hier und dort auch ein paar mehr sein.

Positiv anzumerken ist in diesem Zusammenhang, wie viele Mitglieder sich bereits in die Clubarbeit einbringen, obwohl sie noch gar nicht so lange im Club sind. Und was dürfen die Mitglieder von dir erwarten?

John:

Ich möchte, dass wir für ein positives Golferlebnis stehen und die Kultur als Mitgliederclub vorantreiben. Dabei sollen dann möglichst alle Gruppen berücksichtigt werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Spielstärke und Clubzugehörigkeit. Es kann uns nur gelingen, wenn es wir es schaffen möglichst alle „mitzunehmen“

Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei deiner Arbeit.

Im Gegensatz zu John bist du, was die Dauer der Mitgliedschaft im Golfclub Hoisdorf angeht, eher



den „Frischlingen“ zuzuordnen und daher gibt es bestimmt viele Mitglieder, die ihren neuen Schatzmeister ein wenig näher kennenlernen möchten.

Sei so nett und gib uns die wichtigsten Informationen zu deiner Vita.

Robin:

Sehr gerne. Ich bin Robin Freund, 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von 4 und 7 Jahren. Wir wohnen in Lütjensee, also quasi direkt um die Ecke vom Golfclub.

Beruflich bin ich Steuerberater und führe eine Steuerkanzlei mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zahlen, Planung und wirtschaftliche Entscheidungen gehören daher ohnehin zu meinem Alltag. Privat bin ich gern sportlich unterwegs und brauche neben Familie und Beruf auch immer wieder den Ausgleich. Früher war das vor allem Fußball, heute ist es zunehmend Golf geworden.

Wie bist du zum Golf gekommen, wann und wo hat

deine Golflaufbahn begonnen?

Robin:

Ich spiele seit meiner frühen Kindheit Fußball. Leider kamen mit der Zeit immer mehr Verletzungen dazu, sodass ich mit 28 aufhören musste. Das war schon ein ziemlicher Einschnitt, weil Fußball bis dahin ein großer Teil meines Lebens war.

Danach habe ich einen Sport gesucht, bei dem man sich nicht ganz so regelmäßig verletzt, aber trotzdem sportlich gefordert wird. So bin ich vor etwa sechs Jahren zum Golf gekommen, direkt hier im Golfclub Hoisdorf. Am Anfang war Golf für mich vor allem die Möglichkeit, nach dem Fußball weiter regelmäßig Sport zu machen. Mit der Zeit ist daraus aber deutlich mehr geworden: ein Ausgleich zum Alltag, Bewegung an der frischen Luft, nette Runden mit anderen Mitgliedern und trotzdem dieser sportliche Reiz, sich immer wieder verbessern zu wollen.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass du im GCH deine „Golf-Heimat“ gefunden hast?

Robin:

Ganz am Anfang war es die Entfernung. Von meinem Wohnort in Lütjensee sind es etwa fünf Minuten. Das ist natürlich unschlagbar, gerade wenn man Familie, Beruf und Freizeit irgendwie unter einen Hut bekommen will.

Geblieben bin ich aber vor allem, weil Hoisdorf einfach eine besondere Atmosphäre hat. Der Club ist familiär, die Anlage liegt schön ruhig und man fühlt sich schnell willkommen. Man kommt an, trifft bekannte Gesichter und ist direkt ein Stück weit raus aus dem Alltag. Für mich ist eine Runde in Hoisdorf oft wie ein kleiner Kurzurlaub.

Wie ist es gekommen, dass du jetzt der neue Schatzmeister im Golfclub Hoisdorf bist?

Robin:

Das ist aus Gesprächen heraus entstanden. Durch meinen Beruf als Steuerberater lag es nahe, dass irgendwann die Frage kommt, ob ich mir vorstellen könnte, im Bereich Finanzen zu unterstützen.

Ich habe darüber aber schon nachgedacht, weil so ein Amt natürlich auch Verantwortung und Arbeit bedeutet. Am Ende war für mich entscheidend, dass ich den Club gerne mag und dass ich an der Stelle vielleicht wirklich etwas beitragen kann. Wenn man fachlich etwas mitbringt, das einem Verein hilft, dann finde ich es auch nicht verkehrt, sich einzubringen.

Hoisdorf ist für mich inzwischen mehr als nur der Platz, auf dem ich Golf spiele. Ich bin gerne hier, ken-

Interview mit Robin Freund

ne viele Gesichter und fühle mich dem Club verbunden.

Wo siehst du die Aspekte und Schwerpunkte deiner Arbeit als GCH-Finanzvorstand?

Robin:

Ich glaube, beim Thema Finanzen ist vor allem wichtig, dass man den Überblick behält und die Dinge verständlich macht. Ein Golfclub ist wirtschaftlich deutlich komplexer, als man als normales Mitglied vielleicht manchmal denkt. Da geht es nicht nur um Mitgliedsbeiträge und Greenfee, sondern auch um Platzpflege, Personal, Maschinen, Gebäude, Investitionen und viele laufende Kosten im Hintergrund.

Mein Ziel ist, dass wir bei finanziellen Entscheidungen gut vorbereitet sind. Also nicht alles zerreden, aber auch nicht einfach aus dem Bauch heraus entscheiden. Man muss wissen: Was können wir uns leisten? Was ist wichtig? Was kann warten? Und wo müssen wir vielleicht frühzeitig planen, damit es später nicht eng wird?

Finanzen sollten aus meiner Sicht nicht der Grund sein, warum Dinge nicht passieren, sondern der Rahmen, in dem gute Entscheidungen möglich werden. Wenn die Zahlen stimmen und die Planung passt, kann man auch mit einem guten Gefühl investieren und den Club weiter voranbringen.

Welche Erwartungen und Wünsche für deine neue Aufgabe hast du an die Mitglieder?

Robin:

Ich wünsche mir vor allem einen offenen und fairen Umgang miteinander. In einem Verein gibt es immer unterschiedliche Meinungen. Das ist auch völlig normal und gehört dazu. Der eine möchte mehr investieren, der andere lieber vorsichtiger sein. Beides kann

gute Gründe haben.

Wichtig finde ich, dass man bei allen Diskussionen den Club als Ganzes im Blick behält. Nicht jede Entscheidung wird jedem einzelnen Mitglied perfekt gefallen. Aber wenn man vernünftig miteinander spricht und versucht, die Beweggründe zu verstehen, kommt man meistens schon sehr weit.

Und natürlich freue ich mich, wenn Mitglieder Fragen stellen, Ideen einbringen oder auch kritisch nachfragen.

Worin siehst du, auch unter dem finanziellen Aspekt, die wichtigsten Ziele, die den Golfclub Hoisdorf in der Zukunft prägen sollten?

Robin:

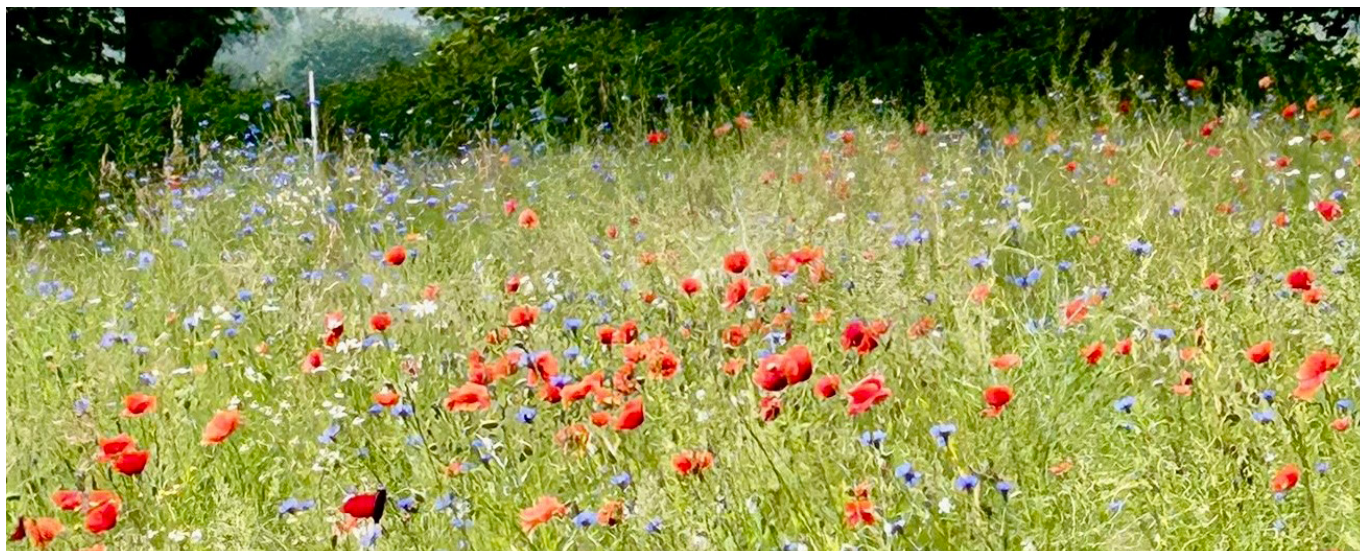
Ich glaube, der Club muss finanziell vernünftig aufgestellt bleiben und sich trotzdem weiterentwickeln. Nur sparen bringt einen Verein auf Dauer genauso wenig weiter wie jede Idee sofort umzusetzen. Am Ende geht es um eine gute Balance.

Hoisdorf lebt stark von seiner Atmosphäre, der Lage, dem familiären Miteinander und natürlich vom Platz. Das sollte man erhalten. Gleichzeitig muss man aber auch schauen, dass die Anlage attraktiv bleibt. Für die heutigen Mitglieder, aber auch für neue Mitglieder, die wir in Zukunft brauchen werden.

Aus finanzieller Sicht heißt das für mich: Investitionen sollten zum Club passen und langfristig Sinn ergeben. Wenn wir es schaffen, den besonderen Charakter von Hoisdorf zu bewahren und trotzdem Schritt für Schritt Dinge zu verbessern, wäre das aus meiner Sicht ein sehr guter Weg.

Danke für das Interview und viel Erfolg bei deiner Arbeit.

(KO)



Wichtiges aus 2025 und Planungen für 2026

In den Jahren 2025/26 gab/gibt es im Golf-Club Hoisdorf sowohl eine Reihe von baulichen, als auch sportlichen und organisatorischen Veränderungen/Ergänzungen, die das Clubleben und den Platz modernisiert haben und noch attraktiver gestalten.



Das alte baufällige Starterhäuschen ist einem neuen gewichen. Das 8500 teure Projekt wurde größtenteils aus Spenden finanziert und in Eigenarbeit errichtet. Der Platz wurde neu geratet, u.a. sank für die Herren (Abschlag gelb) das Course-Rating von 72,7 auf 72,3 und der Slope-Wert von 132 auf 131.

Mit Beginn des Jahres 2026 und dem „Wir Plus4“ Bei-



tritt des GCH wurden nicht nur die Spielmöglichkeiten deutlich erweitert, sondern durch das regionale Kooperations-Modell und damit verbundene Vorteile ein positiver Weg in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft des Clubs gelegt.

Das schlägt sich u.a. auch in einer Reihe neuer Turnierformate nieder, wie der „WIR PLUS 4 CUP“ und die „Wir Plus 4 Open“. Zudem wurde die Zahl der offenen 9-Loch-Jugendturniere an Samstagen auf 4 aufge-

stockt. Ebenso ist die Zahl der angebotenen Themenkurse und zugehöriger Turniere deutlich angewachsen. Von baulicher Seite ist zu erwähnen:

Der unterirdische 50.000 Liter Tank, der u.a. eine



Voraussetzung für die Gewährleistung der erforderlichen Bewässerung auf der Anlage ist, Der Geräteschuppen/-Garage und die daneben stehenden Container zwischen den Bahnen 1 und 2 passen sich optisch durch die neu erhaltene Holzzumzäunung nun viel besser in das Landschaftsbild ein. Die Flutlichtanlage auf der Driving Range, die



durch eine großzügige Spende ermöglicht wurde, ermöglicht nun auch das „Üben“ im Dunkeln. Das Rugby-Tor auf der Driving Range, ein zusätzliches Ziel, das für mehr Abwechslung und Spaß beim Training sorgt und eine neue Herausforderung für alle Golfer ist. Für die Finanzierung dieses Projekts zeichnet unserer 1. Vorsitzender Thomas Braun verantwortlich. Die neuen Abschlagsmarkierungen weihte der Sponsor Frank Karkow im Rahmen des beliebten 9-Loch-Montagsturniers ein. Für Frank insofern auch ein ganz besonderer Tag, da er das Turnier mit großem Vorsprung gewinnen konnte.

Wichtiges aus 2025 und Planungen für 2026

Ein aufwendigerer und technisch anspruchsvoller überdachter Abschlagsbereich auf der Driving Range ist in der Planung ebenfalls schon weit fortgeschritten. Besonders bunt ins Auge fallen auch die verschiedenen

Blühwiesen-Bereiche, wo die schon im letzten Jahr angekündigten und erwarteten „Insekten-Leckerlies“ an vielen Stellen den „farbenfrohen Durchbruch“ geschafft haben.

(KO)



Spektakulärer Herrennachmittag

Volles Haus und erwartungsfrohe Golfer. Was für ein Auftakt! Am 29. April verwandelte sich der Golf-Club Hoisdorf in eine regelrechte Fanmeile des gepflegten Abschlags. Über 60 hochmotivierte Männer von den Golfclubs in Großensee und Hoisdorf stürmten die Fairways und machten den Herrennachmittag zu einem echten Event-Highlight. Die Mischung aus sportlichem Ehrgeiz, bestem Frühlingswetter und der perfekten Platzpflege durch das Greenkeeping-Team sorgte von der ersten Minute an für absolute Spitzenstimmung. Nervenkrieg auf dem Grün und sensationelle Scores. Gespielt wurde hart, aber herzlich. Das Einzel-Stableford-Turnier über 18 Löcher verlangte den Spielern alles ab. Da wurde taktiert, geflucht, gejubelt und so mancher Ball aus dem Rough gezaubert, der eigentlich schon verloren geglaubt war. Präzision pur, die Bedingungen waren wie gemalt für neue persönliche Bestleistungen. Fotofinish an der Spitze: In den Netto-Klassen A und B ging es so eng zu, dass der Computer über Sieg und Platzierung entscheiden musste: Kai Stepper, Melvin Schöning und Ulf Kordinand alle mit 36 Netto-Punkten. Im „Netto B“ setzte sich Thomas Kaiser mit 38 Netto-Punkten knapp vor Helmut Jahn und Florian Tange

mit jeweils 37 Punkten durch. Nur in der Netto-Klasse C gab es einen souveränen Sieger: Frank zur Linde mit 50 Netto-Punkten deutlich vor Lothar Kuhls und Georg-Wilhelm Rieke mit jeweils 37 Punkten. Den Brutto-Sieg ließ sich einmal mehr Melvin Schöning nicht nehmen, der mit 31 Brutto-Punkten deutlich vor Kai Stepper und Alexander Schreiter mit je 25 lag und der es sich dabei nicht nehmen ließ, seine Mitspieler mit dem einen oder anderen „Zauberschlag“ zu beeindrucken. Das eigentliche Finale furioso stieg jedoch nach dem letzten Putt. „Bahn 19“, dort wo die wahren Legenden entstehen. Über 60 Golfer strömten auf die Sonnenterrasse und in die Clubgastronomie, um das zu tun, was Hoisdorfer und Großenseer Herren eben am besten können: Fachsimpeln, Lachen und den Tag gebührend feiern. Bei der Siegerehrung wurden die Tagessieger unter gebührendem Applaus gefeiert. Bei deftigem Essen und kühlen Getränken wurden die besten Schläge des Tages noch einmal haarklein analysiert – und mit jedem Kaltgetränk wurden die gespielten Drives gefühlt noch ein paar Meter länger. Ein rundum gelungener Tag, der Lust auf mehr macht!

(KO)

Start und Abschied

Offiziell war der Winter im GCH mit dem traditionellen Osterhasen-Vierer zum Saisonauftakt beendet und sportlicher Ehrgeiz und geselliges Beisammensein übernahmen nach der mehr ruhigeren Wintersaison wieder das Zepter in den Lunken. Ein Chapman-Vierer ist die ideale Spielform zum Saisonbeginn, fördert sie doch Teamgeist, Taktik, Verantwortung gegenüber dem Partner und wird somit sowohl den eher sportlich orientierten, den „Turnier-Neulingen“ als auch denjenigen gerecht, die bei dieser Veranstaltung das gemeinsame Erlebnis und Wiedersehen in den Vordergrund stellen. Traditionell auch das anschließende gemütliche Beisammensein mit leckerem Essen und Siegerehrung. In diesem Jahr stand dabei eine besondere (Sieger-) Ehrung an. Der Osterhasen-Vierer bildete den feierlichen Rahmen für die letzte große Veranstaltung

unter der Leitung der bisherigen Gastronomie. Axel Hagedorn und sein Team sorgten nach den sportlichen Herausforderungen wie so oft in den letzten 14 Jahren für einen österlichen kulinarischen Höhepunkt. Viele Mitgliedern wird die Ära Axel Hagedorn mit dem strickenden Gastwirt und seinen selbst gebackenen Kuchen sicher im Gedächtnis bleiben.

Neben dem österlich dekorierten Clubhaus ermunterte auch an den Abschlüssen ein „sonniger“ Holz-Osterhase zu einem gelungenen Start.

In beängstigender Frühform Melvin Schöning und Arne Wolf, die überlegen die Brutto- und die Nettowertung HCP bis 50,0 gewannen. Sieger und Platzierte freuten sich über österliche Genussartikel, gestaffelt nach Platzierung, Jede und Jeder auf seine Weise.

(KO)



Der Damennachmittag lädt ein!

Am 7. Mai hatte unser Damennachmittag die Damen aus dem Golfclub Am Sachsenwald und aus dem Golfclub Grambek zum Freundschaftsspiel eingeladen. Insgesamt waren 48 Damen am Start. Gespielt wurde ein Scramble.

Von unserem Platz waren alle begeistert, auch auf Grund des sehr guten Zustandes.

Das Wetter war perfekt, sonnig und mit etwas Wind und angenehmen Temperaturen, die Stimmung auf dem Platz sehr angenehm. Ein Highlight war wieder das Buffet unserer Damen im

Halfway Haus. Alle Damen hatten begeistert zugegriffen, um so gestärkt die letzten neun Löcher zu spielen. Im Anschluss gab es von unseren neuen Gastronomen ein sehr leckeres Essen. Nach dem Essen ging es mit der Siegerehrung weiter. Für die ersten Plätze mussten schon 23 Bruttopunkte und 57 Nettopunkte gespielt werden.

Mit einer süßen Überraschung aus der Küche ging der Nachmittag dann zu Ende.

Eine sehr gelungene Veranstaltung.

Angela Felgenhauer und Carola Kunze



Golf-Erlebnistag 2026

In diesem Jahr war es Samstag der 18. April, an dem viele helfende Mitglieder und die Trainer des Golfclubs Hoisdorf zum „Golf-Schnuppern“ und zum Kennenlernen unserer schönen Anlage einluden.

Wie in den vorangegangenen Jahren gab es auch dieses Mal den Wettbewerb mit 4 Stationen zum Mitmachen: Abschläge auf der Range, Chippen unterhalb des Chippinggrüns, Putten auf dem großen Puttinggrün an der 10, Par 3 auf der Bahn 18.

Der Ergebniszettel war gleichzeitig Tombola-Los und bescherte den glücklichen Gewinnern Schnupper- und Platzreifekurse und Gutscheine für die Gastronomie.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren konzentrierte sich das Geschehen fast ausschließlich (außer Station Puttinggrün) auf die Anlage um die Range, wo auch der

Infostand aufgebaut war und die Stände mit herzhaften und süßen Köstlichkeiten lockten.

Der Andrang war in diesem Jahr etwas weniger stark, was vielleicht auch an dem nicht ganz so freundlichem Wetter gelegen haben mag.

Ein besonderer Dank gilt unserem Pro Graham, der ein wahrliches Mammutprogramm absolvierte, 5 Schnupperstunden hintereinander und anschließend noch einen PE Kurs.

Das kam ebenso gut bei den Gästen an, wie unser Golfplatz, der von den Teilnehmern an den Platzrundfahrten in den höchsten Tönen gelobt wurde.

Besonders die Probemitgliedschaft zum „Golf-Erlebnistag-Sonderpreis“ von 600 € war stark nachgefragt. Insgesamt konnten wir über 30 neue Mitglieder gewinnen.

KO



AK 65, die Zweite

Liebe Golf Freunde,

Alter schützt vor Torheit nicht - nach diesem Motto haben wir in der Saison 2026 eine 2. Mannschaft AK 65 für die 4. Liga gemeldet. Vielen Dank an unsere 1. Mannschaft AK 65, die dies durch ihren Aufstieg im letzten Jahr ermöglicht hat. Wir können mit unserem Handicap zwar nicht mit den Mannschaften der anderen Clubs mithalten, haben aber vor, unsere Haut so teuer wie möglich zu verkaufen.

Natürlich steht der Spaß am Golfspiel bei uns an erster Stelle und wir freuen uns darauf, mit den Sportkameraden der 4. Liga schöne Runden zu spielen.

Für unsere Truppe treten an: Jörn Beumer, Detlev Beckmann, Thomas Braun, Kai Diestel, Werner Felgenhauer, Uli Hendewerk, Eckhard Kunze, Nils Reimann, Helmut Saß und Jörg Schechten,
Mannschaftskapitän: Thomas Kaiser

Gründer-Pokal 2026

Im Golf-Club Hoisdorf startete die offizielle Turniersaison auch in diesem Jahr traditionell mit einem ganz besonderen Highlight – dem Gründerpokal. Dieses offene Turnier verbindet sportlichen Ehrgeiz, Gemeinschaft und soziales Engagement auf einzigartige Weise.

Auch in diesem Jahr steht der Gründerpokal ganz im Zeichen der guten Sache: Wir spielen zugunsten der Kinder Krebshilfe im Rahmen der bundesweiten Turnierserie der Deutschen Krebshilfe.

GOLFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK – EINE BEEINDRUCKENDE TRADITION

Die Benefiz-Golfturniere zugunsten der Deutschen Krebshilfe blicken auf eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte zurück. Seit dem ersten Abschlag vor über 45 Jahren haben Golferinnen und Golfer in ganz Deutschland gemeinsam rund 10 Millionen Euro erspielt. Damit zählt diese Turnierserie zu den größten Benefiz-Golfveranstaltungen Europas.

Auch im Jahr 2026 wird diese Tradition fortgeführt: Seit dem 28. März treten tausende Spielerinnen und Spieler deutschlandweit an, um sich sportlich zu messen und gleichzeitig die wichtige Arbeit der Deutschen Krebshilfe zu unterstützen. Bis Mitte August werden Turniere

ausgetragen, deren Beste sich für die Regionalfinals qualifizieren. Den Höhepunkt bildet schließlich das Bundesfinale, bei dem die Bundessieger ermittelt werden. Wir als GCH sind stolz darauf, auch in diesem Jahr wieder Teil dieser besonderen Serie zu sein und unseren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg leisten zu können. Der Gründerpokal ist für uns nicht nur ein sportlicher Saisonauftakt, sondern auch Ausdruck unserer Werte: Verantwortung, Zusammenhalt und Engagement.

Die Brutto-Wertung ging bei den

Damen an Margret Kaiser und bei den Herren an Melvin Schöning.

In den 3 Nettoklassen (bis 18,4), (18,5 bis 26,5) und (26,6 bis...) erfolgreich:

Michael Janne vor Timo Hand

Dr. Thomas Kaiser vor Werner Felgenhauer

Markus Berns vor Michael Gutsche

(KO)

Hoisdorfer Ryder Cup 2026

Drama, Schweiß und Luxus-Putter: Team Lunken „demütigt“ Team Bornbek beim „Ryder Cup by Engel & Völkers“

Vergessen Sie Augusta, vergessen Sie das Masters – das wahre Golf-Drama des Jahres spielte sich am Pfingstmontag im sonst so friedlichen Golf-Club Hoisdorf ab. Unter den Augen von Sponsor Engel & Völkers Ahrensburg (die vermutlich direkt die Courtage für den erst verschwundenen, aber dann doch noch rechtzeitig wieder gefundenen Siegerpokal berechneten) kam es zum ultimativen Showdown der Generationen, Egos und Handicap-Mogelpackungen.

Die nackten, „grausamen Fakten“ des Hoisdorfer „Masakers“:

Die „Schlacht“: Bis zu 80 kampfberedte Amateure traten im gnadenlosen 18-Loch-Wettspiel mit 9 Löchern Auswahldrive und 9 Löchern Klassischer Vierer an – eine Disziplin, die traditionell mehr Freund- und/oder Partnerschaften zerstört als Monopoly.

Das bittere Ende: Team Lunken zockte Team Bornbek mit einem einzigen, mickrigen Punkt Vorsprung ab. Nur ein verschobener 30-Zentimeter-Putt trennte Bornbek vom ewigen Ruhm – oder zumindest vom spottfreien Feierabendbier.

Die Hitze: Strahlender Sonnenschein kochte nicht nur die sportlichen Hoffnungen hoch, sondern „brannte“ sich auch in die Haut manches „Aktiven“.

Das Trostpflaster: Am Halfway-Bufferet wurde nicht gecaddiet, sondern geschlemmt. Hier wurden versammelte Schläge im großen Stil mit Snacks „weggesackt“.

Der Lohn: Sowohl die „Zweiten“ als auch die „Vorletzten“ zeigten anschließend stolz ihre Medaillen.

Team Bornbek schwört bereits bittere Rache für das nächste Jahr. Bis dahin aber regiert Team Lunken im Clubhaus.

(KO)

Zwischen Birdies und Wiederkäuern

Wer von uns schätzt sie nicht, die unvergleichliche Natur pur auf unserer Anlage mit den 18 unvergleichlichen Golfbahnen, jede mit ihrem unverwechselbaren Charakter.



Doch welche der Bahnen ist „dein“ Favorit und warum? Auf diese Frage gibt es sicher auch 18 verschiedene Antworten mit entsprechenden Begründungen. Für mich ist es die 17. Diese Bahn ist kein gewöhnliches

Loch – sie ist ein „eigenes kleines Abenteuer“, das schon beim Betreten eine „ganz besondere Logistik“ erfordert.

Das Erlebnis beginnt bereits am Abschlag. Im Frühjahr schlagen wir hier direkt an einem leuchtend gelben Rapsfeld ab, dessen Duft uns umgibt. Wie an der Schnur gezogen fliegt der Abschlag -hoffentlich- durch die Luft, flankiert von der Reihe der jungen Obstbäume, die „versprochen“ haben, in diesem Jahr die „abgekämpften Recken“ mit frischen Vitaminen zu versorgen und den abgesackten Zuckerspiegel wieder auf normale Höhe zu bringen. Diese Idylle fordert jedoch auch sofort vollste Konzentration.

Die logistische und ländliche Besonderheit

Die 17 ist die einzige Bahn auf unserem Platz, die uns zu echten „Grenzgängern“ macht. Sowohl für den Zugang zum Abschlag als auch beim Abgang nach dem Grün müssen wir die Straße überqueren.

Genau diese Schnittstelle sorgt für den unverwechselbaren „Hoisdorfer Landcharme“. Während man den Schläger wählt, ziehen gelegentlich Reiter auf ihren „elegant trabenden Pferden“ an uns vorbei. Mit etwas Glück und dem richtigen Timing kreuzt sogar eine von Ponys gezogene Kutsche, deren freundliche Insassen uns zuwinken, den Weg.

Zwischen Birdies und Wiederkäuern

Unser „tierischer Vorstand für Etikette“

Vor dem Grün wartet dann die wohl härteste „Jury“ des Nordens. Die Nachbarskühe direkt am Zaun nehmen ihre Aufgabe als „Platzrichter“ verdammt ernst. Sie kauen im perfekten Rhythmus unserer Probeschwünge und quittieren jede Leistung mit „stoischer Gelassenheit“ – oder „gnadenloser missbilligender Kritik“.



Der verunglückte Slice wird mit einem synchronen, „fast mitleidigen Kopfschütteln“ der gesamten Herde kommentiert.

tiert.

Der klassische Luftschlag erntet ein kurzes, dumpfes Schnauben aus den Nüstern der Rindviecher. Der perfekte Drive wird mit einem seltenen, tiefen „Muuuh belohnt“, das über die Straße bis zum „Clubhaus hallt“. Der misslungene Putt aus 430 Millimetern löst nur den verständnislosen, leeren Blick eines „Rindviehs“ aus

Nostalgie und Heimatliebe

In einer Welt, in der Golfplätze oft künstlich wirken, bewahrt sich unser GC Hoisdorf hier seine ehrliche Tradition. Zwischen Traktorengeräuschen, Hufgeklapper und Kuhweide fühlen wir uns an die Gründertage des Sports erinnert, als man noch mit mehr Herz als Hightech abschluss. Und die „vierbeinigen Schiedsrichter“ haben über die Jahre viele unterschiedliche Golfschwünge gesehen und analysiert. Und sie „verurteilen“ nicht das Handicap, sondern den mangelnden Rhythmus.

Nach dem Putt auf der 17 steht die erneute Überquerung „der A1977“ in Richtung Clubhaus in Bornbek an. Und denn ziehen wir weiter zur 18, nach der wir es dann „geschafft“ haben und der eine oder andere auch „geschafft“ ist.

Und welche Bahn ist Ihr/Dein Favorit?

(KO)

Herrenausfahrt 2026 – Drei Tage, drei Plätze, ein Froschkönig

Wenn 33 Männer vom Golf Club Hoisdorf gemeinsam auf Reisen gehen, dann ist eines sicher: Es wird sportlich, gesellig, kulinarisch deftig – und gelegentlich auch diskussionsfreudig. Genau so präsentierte sich die diesjährige Ausfahrt des Herrennachmittags, die von Werner Felgenhauer gemeinsam mit dem Mens Captains Team, bestehend aus Helmut Saß, Roland Jahn, Carsten Dach und Thomas Paragnik, hervorragend organisiert wurde. Vom 27. bis 29. Mai 2026 führte die Reise über gleich drei ebenso schöne wie anspruchsvolle Golfplätze. Die erste Station war am 27.05. der Golf Club an der Schlei, weiter ging es am 28.05. zum Golf Club Altenhof, bevor die Tour am 29.05. im Golf Club Lohersand ihren gelungenen Abschluss fand. Zwischen den sportlichen Herausforderungen wurde in Groß Wittensee Quartier bezogen. Dort wartete auf die Teilnehmer das, was man unter Golfreisenden wirklich als lebensnotwendig

bezeichnen darf: typische Hausmannskost. Schließlich muss die Energie für Birdie-Chancen, Rettungsschläge und gepflegte Nachbesprechungen ja irgendwo herkommen.

Jeden Tag ein neuer Bruttosieger Auch sportlich hatte die Tour einiges zu bieten. An jedem der drei Tage gab es einen anderen Bruttosieger – ein schönes Zeichen dafür, dass bei dieser Ausfahrt nicht nur der Platz, sondern auch das Teilnehmerfeld reichlich Qualität zu bieten hatte:

- 1. Tag: Axel Schroeder
- 2. Tag: Ulf Kordinand
- 3. Tag: Christian Diedrich

Netto-Erfolge in zwei HCP-Klassen. Besonders spannend wurde es bei den Netto-Wertungen, die täglich in zwei Handicap-Klassen ausgespielt wurden:

HCP-Klasse 1 (0–24)

Herrenausfahrt 2026 – Drei Tage, drei Plätze, ein Froschkönig

HCP-Klasse 2 (24–54)

Die Tagessieger im Überblick:

1. Tag GC – An der Schlei
 - HCP-Klasse 1: Roland Jahn
 - HCP-Klasse 2: Kay Ploetze
2. Tag GC – Gut Altenhof
 - HCP-Klasse 1: Thomas Paragnik
 - HCP-Klasse 2: Lutz Rohlf
3. Tag GC – Loher Sand
 - HCP-Klasse 1: Jörn Beumer
 - HCP-Klasse 2: Kay Ploetze

Damit bewies Kay Ploetze nicht nur Konstanz, sondern auch eine bemerkenswerte Nähe zum Amphibischen: Mit seinen starken Leistungen über alle drei Tage sicherte er sich in der Gesamtwertung den begehrten Frosch und darf sich damit völlig zu Recht „Froschkönig“ der Herrenausfahrt 2026 nennen.

Anspruchsvolle Plätze, bestes Wetter, perfektes Timing
Die Plätze präsentierten sich während der gesamten Reise in sehr gutem Zustand, waren jedoch durchaus anspruchsvoll – was bekanntlich die elegante Umschreibung dafür ist, dass nicht jeder Ball exakt dort landete, wo er eigentlich hin sollte. Begleitet wurde die gesamte

Ausfahrt von strahlendem Sonnenschein, sodass beste Bedingungen herrschten.

Auch der letzte Tag hielt noch ein besonderes Spannungsmoment bereit: Ein großes Gewitter war im Anmarsch. Doch dank zügiger Spielweise, einer offenbar nicht ganz geräuschlosen, aber dafür umso engagierteren Abstimmung innerhalb der Flights und vielleicht auch einer kleinen Portion golferischem Schicksalsbonus kamen schließlich alle Spieler trocken ins Nest.

Fazit

Die Herrenausfahrt 2026 war eine rundum gelungene Mischung aus sportlichem Ehrgeiz, kameradschaftlichem Miteinander, guter Organisation und viel guter Laune. Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren Werner Felgenhauer sowie dem Mens Captains Team mit Helmut Saß, Roland Jahn, Carsten Dach und Thomas Paragnik, die diese schöne Tour möglich gemacht haben.

Bleibt am Ende nur die wichtigste Erkenntnis:

Golf ist eben mehr als ein Spiel – besonders dann, wenn 33 Herren gemeinsam unterwegs sind, Hausmannskost serviert wird und am Ende ein Froschkönig gekrönt werden muss.

Roland Jahn



Zum 100. Geburtstag unseres ältesten Clubmitglieds Dr. Egon Flemming

Dr. Egon Flemming gehört zu den namhaften Rechtsanwälten in Hamburg.

Er promovierte summa cum laude und startete dann seine Karriere als Justiziar beim „Stern“ mit den Schwerpunkten Presse- Verlags- und Urheberrecht.

1961 gründete er seine Rechtsanwaltskanzlei in Wandsbek und spezialisierte sich auf Wettbewerbs- Marken- Urheber- und Arbeitsrecht. Es folgten weitere Spezialisierungen im Heilmittelwerbe- und Arzneimittelrecht, sowie später im Bereich des Baurechts.

Seine beiden Kinder traten später in die Kanzlei ein und führen noch heute unter dem Namen Dr. Flemming und Partner die erfolgreiche Kanzlei.

Und wenn Egon einmal nicht in seiner Kanzlei war, fand man ihn mit seiner lieben Frau Gerda auf dem Golfplatz des Golfclubs Hoisdorf e.V.

Beide Mitgliedschaften begannen am 1. Januar 1986 und entwickelten sich innerhalb kürzester Zeit zu den beliebtesten Golfern im Golfclub Hoisdorf.

Wenn Egon mit seinem berühmten Alfa zum Club kam, freuten sich alle Mitglieder, unseren Golfsport mit ihm teilen zu können.

Die unvergesslichen Golfreisen und die harmonisch geselligen Zusammenkünfte im Club bei besten kulinarischen Genüssen und köstlichem Rotwein sind unsere gemeinsamen Erinnerungen, die uns nach wie vor eng verbinden. Auch denkt man noch gern an das Clubleben im Stammhaus der Familie Braumann zurück.

Egon hat seine Treue zum Club bis in die heutige Zeit erhalten. Noch bis in seine späten 90er Jahre spielte er seine privaten 9-Lochrunden und traf sich anschließend mit seiner Gerda zum Essen in unserem geschätzten All Square-Restaurant.

Am 8. Januar 2026 feierte Egon seinen 100. Geburtstag, was unseren Präsidenten Hans-Jürgen Niemeyer und die beiden Golf Freunde Christian Reidock und Burkhard Schmidt im Namen des Clubs veranlassten, ihm in seiner wunderschönen Wohnung am Rondelteich in Hamburg, persönliche Glückwünsche zu überbringen.

Lieber Egon, wir wünschen Dir noch viele schöne Jahre. Wir freuen uns auf weitere Besuche in Deiner schönen Umgebung oder vielleicht sogar in Deinem Golfclub Hoisdorf e.V.?

Burkhard Schmidt



Gerade noch rechtzeitig zum 50. Jubiläum!!!!!!

Sicherheit geht vor!

„Großmaritime Rettungsaktion“ an den „Weltmeeren“ der Bahnen 4 und 7

Der GCH. setzt neue Maßstäbe in der „globalen Seenotrettung“. Wer in diesen Tagen den Abschlag an Bahn 4 oder Bahn 7 wagt, reibt sich verwundert die



Augen: Leuchtend rot-weiß prangt dort ein nagelneuer Rettungsring. Ein Meilenstein der Geografie, denn die betroffenen Teiche – von Experten liebevoll als „Pfützen mit erhöhtem Schilfaufkommen“ betitelt – messen an ihren tiefsten Stellen knapp bis zum Knöchel eines durchschnittlich gewachsenen Reihers.

Die „Ozeane“ von Hoisdorf

Laut offizieller Scorekarte des GC Hoisdorf gelten die Teiche an den Bahnen 4 und 7 als strikte Spielverbotszonen. Die biologisch wertvollen Biotope schützen seltene Tierarten, wie die an der Bahn 7 heimische Golfbälle vertilgende Art „Crocodylia sine corpore“ – und neuerdings wohl auch tiefseetauchende Golfer. Während böswillige Zungen behaupten, man könne das Hindernis an Bahn 4 bei Gegenwind auch mit einem beherzten Schritt überspringen, ist nun für maritime Sicherheit auf „Hochsee-Niveau“ gesorgt.

Sollte ein Flight nach einem missglückten Slice kollektiv vom heftigen Wellengang der schleswig-holsteinischen Endmoränenlandschaft überrascht werden, ist der Rettungsring sofort einsatzbereit. Ersten Gerüchten zufolge plant der Club bereits die feste Stationierung eines Baywatch-Lifeguards auf Bahn 5, um den tückischen Sog des „Drei-Meter-Teichs“ permanent zu überwachen. Interessierte mögen sich bitte im Büro melden.

Richtige Anwendung im „Seenotfall“

Die Platzregeln wurden zwar noch nicht offiziell um den Paragraphen „Verhalten bei akutem Kentern auf dem Fairway“ erweitert, doch erfahrene Clubmitglieder empfehlen folgendes Protokoll:

1. Ruhe bewahren: Versinkt der Fuß im feuchten Uferschlamm der Bahn 7, werfen Sie den Rettungsring flach in Richtung „Lieblingsplatz“ im Clubhaus.
2. Die Ballangel nutzen: Sollte der Ring das Opfer verfehlen, kann mit einer handelsüblichen, Teleskop-Ballangel nach dem Kragen des Mitspielers gefischt werden.
3. Strafschlag notieren: Das Ertrinken befreit laut offiziellen Golfregeln nicht von der bitteren Wahrheit. Liegt der Ball im Biotop, muss laut Regel 17.1d Erleichterung mit einem Strafschlag genommen werden. Das gilt im Übrigen auch, wenn Sie samt Bag im Wasser liegen. Ein Signal an die „Kreuzschiffahrt“

Der Golfclub Hoisdorf beweist mit dieser Installation echten Humor und visionären Weitblick. In Zeiten des Klimawandels und unberechenbarer Starkregen-Ereignisse ist es nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Optimisten-Jollen auf Bahn 4 oder 7 kreuzen. Bis dahin dient der Rettungsring vor allem einem Zweck: Er fängt die Tränen derer auf, die ihren sündhaft teuren Premium-Golfball ein weiteres Mal an die unerbittlichen Tiefen des „Hoisdorfer Ozeans“ verloren haben.

(KO)

Taktik, Teamgeist und Kanonenstart: Herren laden die Damen zum Chapman-Vierer

Dieses Event gehört fest in den sportlichen Terminkalender der Hoisdorfer Golfgemeinschaft: Alle zwei Jahre laden die Herren die Damen des Clubs zu einem gemeinsamen Turnier-Highlight ein. Am 10. Juni war es wieder so weit, und die Anlage bot die perfekte Kulisse für einen schönen Golftag. Wunschpartner/in konnten vorab angemeldet werden. Die „Partnerlosen“ wur-



den von unserem Men's Captain-Team professionell zu Partner-Duos zusammengestellt. So konnte man viele Spiel-Paarungen erleben, die in dieser Zusammensetzung doch eher seltener auftreten; auch ein besonderer Aspekt dieser Veranstaltung.

Insgesamt 46 Turnierteilnehmer – 19 Damen und 27 Herren – gingen hochmotiviert an den Abschlag. Gespielt wurde ein Chapman-Vierer, der den Spielern taktisches Geschick, präzises Teamspiel und auch mentale Stärke abverlangt.

Der „Start“ erfolgte auf der Terrasse mit einigen einführenden Worten und einem Begrüßungsdrink, bei dem man zwischen Sekt-Saft-Variationen und Bier in kleinen – man sprach auch von „russischen Wodka-gläsern“ – wählen konnte. Pünktlich um 12.00 ging das Feld zeitgleich per Kanonenstart auf die Runde. Auf den anspruchsvollen Bahnen entwickelte sich ein packender sportlicher Wettkampf. Um die Konzentration über die vollen 18 Löcher hochzuhalten, vertrauten die Teams auf die erstklassige Halfway-Verpflegung, die für die nötige Energiezufuhr sorgte. Verschiedene herzhaftes Leckereien, Obst und Kuchen, sowie Kaffee und verschiedene Kaltgetränke fanden reißenden Absatz, Nach dem sportlichen Teil wartete die nächste Heraus-

forderung – diesmal allerdings in der Clubgastronomie. Trotz technischer Schwierigkeiten in der Küche bewiesen Sylwia und Adi sportliches Improvisationstalent und zauberte ein erstklassiges Buffet, das absolut keine



Wünsche offenließ.

Vor der Siegerehrung hatten die Herren noch eine Überraschung für die Damen. Auf der Reise Ende Mai hatten die Herren „in mühevoller Handarbeit“ fast 1000!! Tees mit roten Herzen bemalt und in größere Herzen verpackt. Jede Dame erhielt eine dieser „Raritäten“.

Über die Flasche für den weitesten Abschlag freuten sich Gabriele von Appen und Tim Hueren, die Flasche für die größte Nähe zum Loch sicherten sich Uta Kordinand mit knapp unter 11 Meter, während Thomas Kaiser mit einem Siebtel dieser „Nähe“ erfolgreich war.

Anstelle der obligatorischen Gurken, wurde der geringere Erfolg diesmal mit einem Glas Honig „versüßt“.

Den Bruttopreis sicherten sich Margret Kaiser und Ulrich Hendewerk mit 2 Zählern vor Uta und Ulf Kordinand und Maren Bolbrügge mit Roland Jahn.

Nach Stechen erste im Netto Anke Thiel mit Lutz Rohlf vor Chris Pohlmann mit Werner Felgenhauer und Nils Reimann mit Jan Dorenbusch.

Anschließend erhielt jeder der Herren von den Damen „ein Golfer-Gedeck“ : 1 Fläschchen Schnaps, 1 Tüte Gummibärchen und 1 Golfball.

Nach diesem erfolgreichen Tag richten sich die Blicke bereits nach vorne: Der Rhythmus bleibt bestehen, im nächsten Jahr wird der Spieß umgedreht – dann laden die Damen die Herren ein.

(KO)

Taktik, Teamgeist und Kanonenstart: Herren laden die Damen zum Chapman-Vierer



Die neuen Untermieter am/im? Caddyraum unter dem Clubhaus, Blaumeisen buchen die Suite im Mauerwerk

Der Golfclub Hoisdorf ist um zwei Mitglieder reicher. Sie zahlen zwar keinen Clubbeitrag, halten dafür aber u.a. die Fairways raupenfrei. Die Rede ist von einem findigen Blaumeisenpaar. Die beiden haben die perfekte Immobilie für die Familiengründung entdeckt, eine extrem exklusive Einzimmerwohnung im Mauerzwischenraum rechts oberhalb der Eingangstür zum Caddyraum in der Ecke, eine sensationelle Wohnlage ohne Handicap. Bei der Wohnungssuche haben die gefiederten Neumieter echten Geschäftssinn bewiesen. Da die Konkurrenz um die besten Baumhöhlen auf dem Platz riesig ist, haben sie sich einfach für den Massivbau entschieden. Das Einflugloch in der verputzten Mauer-ecke ist kleiner als ein Golfball und erreicht nicht einmal dessen halben Durchmesser, bietet aber entscheidende Vorteile, garantierter Zutritt nur für Befugte. Das Loch ist so winzig, dass Elstern, Krähen und andere ungebetene Gäste beim Einlass eiskalt abgewiesen werden. Das zweischalige Mauerwerk garantiert eine hervorragende Isolierung und so bleibt die Kinderstube im

Frühling angenehm temperiert. Die verkehrsgünstige Lage ermöglicht kurze Wege. Vom Caddyraum sind es nur wenige Flügelschläge bis zum reich gedeckten Insekten-Buffer auf den Bahnen, Einflug im Minutentakt. Wer derzeit sein Bag aus dem Caddyraum holt, sollte kurz den Kopf einziehen, denn die Meisen-Eltern betreiben aktuell Leistungssport auf höchstem Niveau. Die Flugroute steht, Anflug im Sturzflug, millimetergenaues Abbremsen vor der Wand und dann „Mut zur Lücke“! Drinnen im Nest harren die hungrigen „Nachmieter“ schon wieder lautstark auf proteinhaltigen Nachschub. Sicher ist, das Meisen-Pärchen absolviert derzeit mehr Kilometer als die Hoisdorfer Golfer auf der Runde. Wir freuen uns über die tierische Bereicherung und bitten alle Mitglieder, beim Caddy-Holen kurz den „Lautlos-Modus“ zu aktivieren. Die kleinen Untermieter danken es uns mit bester Laune und einer erstklassigen, biologischen Schädlingsbekämpfung rund um das Clubhaus. Ein echtes „Birdie“ für unseren Naturschutz!

(KO)



Vom „Herzen“ Hamburgs zur „Grünen Lunge“

Der Spieleklassiker „Stadt, Land, Fluss“ begeistert seit Generationen Familien und Freundeskreise. Das einfache Prinzip aus Papier, Stift und Kreativität lässt sich beliebig variieren. Dass hinter diesem Namen jedoch weit mehr als nur ein Schreibspiel stecken kann, beweist eine exklusive Kooperation in der Metropolregion Hamburg:



Hier verwandelt sich das Wortspiel in ein reales Reisearrangement „Stadt, Land, Golf“. Ein direkter Vergleich zeigt, wie ein altbekanntes Konzept den Sprung vom „Küchentisch in den Aktivurlaub“ schafft.

Das traditionelle „Stadt, Land, Fluss“ setzt ganz auf Allgemeinwissen, Schnelligkeit und ein breites Vokabular.

* Barrierefreiheit: Für das Spiel wird lediglich Papier und ein Stift benötigt.

* Fokus: Das Hauptaugenmerk liegt auf Geografie, Fauna, Flora und Allgemeinwissen.

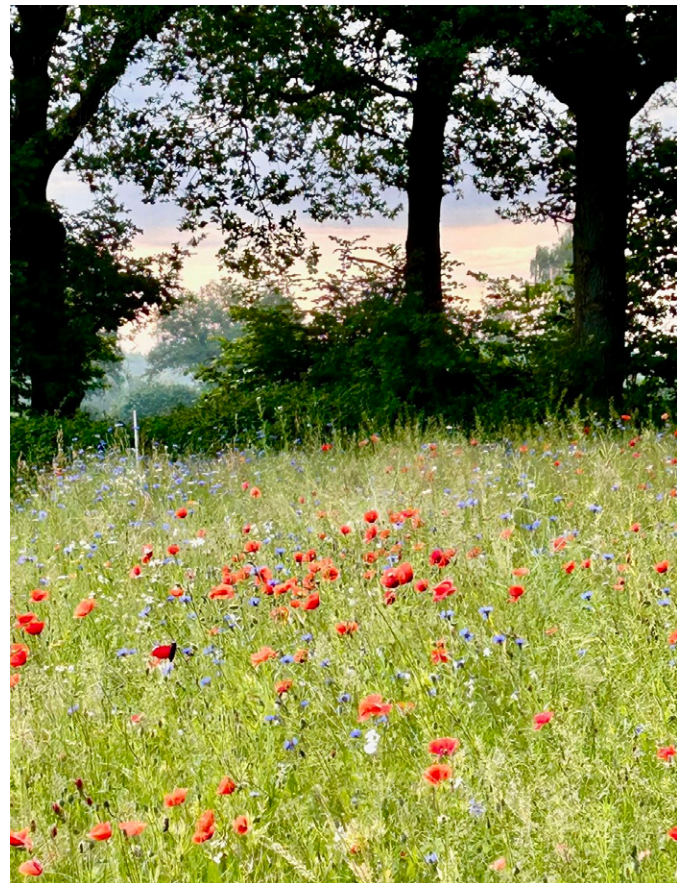
* Dynamik: Der Zeitdruck steht im Vordergrund, da der schnellste Spieler die Runde beendet.

Das Erlebnis: Das echte „Stadt, Land, Golf“ in Hamburg Im Norden Deutschlands ist „Stadt, Land, Golf“ kein theoretischer Ratespaß, sondern ein perfekt abgestimmtes Wochenend-Erlebnis. Es kombiniert urbanen Lifestyle mit sportlicher Erholung im Grünen.

* Die „Stadt“: Den Ausgangspunkt um Hamburg näher kennenzulernen, bildet das zentral nahe der Binnenalster und dem Jungfernstieg gelegene privat geführte Hotel Alster-Hof.

* Das „Land“ & „Golf“: Nach dem Sightseeing oder Shopping und Kultur wartet der sportliche Ausgleich vor den Toren der Stadt. Gespielt wird auf der 18-Loch-Anlage des Golf-Club Hoisdorf e.V. Der seit fast seit 50 Jahren „gewachsene“ anspruchsvolle und gepflegte Platz – Motto: „Natur pur“ – ist idyllisch in Wiesen, Wälder und alten Baumbestand eingebettet.

* Das Konzept: Das Angebot richtet sich an Reisende, die den Trubel der Großstadt schätzen, aber auf ihre



Golfrunde in der Natur nicht verzichten wollen.

Ob auf dem Papier oder auf dem Fairway – beide Varianten zeigen, wie wunderbar sich die Sehnsucht nach urbanem Leben und der Natur (das „Land“) miteinander verbinden lassen. Während der Spieleklassiker – der sich zudem durchaus als „Stadt, Land Fluss, Golf-Variante“ integrieren lässt – das Gehirn fordert, sorgt das reale Golf-Stadt-Doppel für die perfekte Balance zwischen Sightseeing, Kultur und Sport.

Vom „Herzen“ Hamburgs zur „Grünen Lunge“



2 ÜN im DZ (Fr.-So.) je nach Verfügbarkeit. Verlängerungsnacht möglich
Inkl. Frühstück
Inkl. Greenfee für zwei Personen im Golf-Club Hoisdorf
+ Titleist Golfball mit Alster-Hof Logo
+ Tagesticket für den öffentlichen Nahverkehr in der Hamburger City.
Pro Person 235 € Wochenende und 210€ wochentags.

Buchbar vom 1. März 2026 bis 31. Oktober 2026. Telefonisch oder per E-Mail im Hotel Alster-Hof Hamburg

Kontakt
Alster-Hof Hamburg
Esplanade 12
20354 Hamburg
Tel. +49(0)40-350070
Email. info@alster-hof.de

(KO)



Impressum

Golfclub Hoisdorf e.V.
Hof Bornbek/ Hoisdorf
22952 Lütjensee
Telefon (0 41 07) 78 31,
eMail: info@gc-hoisdorf.com,
Internet: www.gc-hoisdorf.com

Redaktion: Klaus Ohrner (V.i.S.d.R.)
Thomas Paragnik
Florian Tange

Postanschrift: Klaus Ohrner
Am Knill 54a,
22147 Hamburg
Telefon: (040) 6432453
email: klaus.ohrner@web.de

Layout & Satz: Thomas Paragnik

Druckerei: igoma GmbH
Gustav-Adolf-Str. 47a
22043 Hamburg
Tel.: 040-677 13 01
www.igoma-gmbh.de

Nicht von „Null auf Hundert aber von „54“ auf „11,6“

oder ein neuer Stern am Hoisdorfer „Golf-Himmel“?

Der Monatspreis ACCAPI Golf Club Tour am 13. Juni 2026 wird den Teilnehmern und auch vielen anderen Mitgliedern des GCH ob eines sensationellen Ergebnisses so schnell nicht aus dem Gedächtnis schwinden. Julia Luisa Sonneborn, HCP 54 spielte ihr erstes offizielles Turnier und erzielte dabei folgendes grandioses Ergebnis:

Gesamt: 92 Schläge (46/46)

Brutto: 15 (Platz 3 Damen)

Netto: 79

HCP-Verbesserung: 54 auf 11,6

Kaum zu glauben aber wahr, belegt und offiziell bestätigt

Herzlichen Glückwunsch

Doch wer ist Julia Sonneborn?

Julia ist 21 Jahre, studiert und steht kurz vor ihrem Examen.

Mit Beginn des Studiums musste sie aus Zeitgründen ihre 12-jährige Hockey-Karriere beenden. Angeregt durch ihren Opa und ihre Eltern hat sie im November 2025 ihre Platzreife gemacht und die Familie ist zum 1. Januar 2026 in den GCH eingetreten. Und die meisten Runden – oft auch nur 9 Löcher – hat die Familie gemeinsam „gedreht“. Dabei stellte sich bald heraus, dass die „Jugend“ dem „Mittelalter“ im Lochspiel den Rang abgelaufen hat. Das änderte sich meist auch nicht, wenn das „Team Eltern“ gegen das „Team Tochter“ antrat. Bei einem gemeinsamen Spanien-Urlaub der Familie zusammen mit dem Opa wurden etliche „Generationen-Turniere“ in unterschiedlicher Konstellation gespielt, wobei Julia meistens im „Gewinner-Team“ war.

Insofern ging Julia auch mit gewissen Erwartungen in ihr erstes offizielles Turnier, sie wollte die HCP 36-Grenze „knacken“. Im Laufe des Turniers merkte Julia bald, dass sie ihr angestrebtes Ziel wahrscheinlich erreichen oder sogar noch unterbieten könnte. Dass es aber derart „sensationell krass“ war, hat sie dann doch überrascht. Besonders hat sie gefreut, dass sie ein weiteres (Fern-) Ziel schon erreicht hat, nämlich zu ihrem Vorbild auf dem Golfplatz, ihrem Opa (HCP 16), aufschließen zu können.

Julia möchte ihren beiden Flightpartnern Jörg Schröder und Constantin Weiß ganz herzlichen Dank dafür sagen, dass es ihnen gelungen ist, dafür zu sorgen, dass sie sich in diesem Trio sehr wohl gefühlt hat, was sicher auch mit dazu beigetragen hat, eine so erfolgreiche Partie spielen zu können.

Wir wünschen Julia weiterhin so erfolgreiches Golf spielen und das möglichst lange auch bei uns im GCH. Wir dürfen gespannt sein, wie lange es dauert, bis wir über dein nächstes Highlight („Single-Golfer-Dusche“) berichten können.

[Für Interessierte: Wie errechnet sich das neue Handicap von 11,6? Julia hat einen GBE Score von 92 erreicht. Das Score Differential wird berechnet mit CR und Slope. Bei Damen von Rot ergibt sich damit für unseren Platz $(92-74,5) \times 113/127 = 15,57$, gerundet 15,6. Für einen Extraordinary Score (mehr als 10 Schläge besser als das Handicap) werden 2 Schläge subtrahiert, so dass sich 13,6 ergibt. Solange nur ein Ergebnis in der Wertung ist (in diesem Fall: 1. Turnier), werden nochmal 2 Schläge subtrahiert, ergibt 11,6.]

(KO)



Das „Wunder“ in den Lunken

oder wie ein seltenes Federvieh den Hoisdorfer Morgen rockte

Es ist das alljährliche Highlight für alle Golf-Romantiker und Fans des gepflegten Schlafmangels, das traditionelle Sonnenwendturnier im Golfclub Hoisdorf. Wenn die Tage am längsten sind, schlagen die Hoisdorfer traditionell zu Zeiten ab, zu denen normale Menschen im Bett gerade die vierte Traumphase erreichen. Per Kanonenstart ging es für die Teams auf die Anlage – ein Weckruf für die Natur und der Startschuss für ein historisches Golf-Spektakel bei absolutem „Kaiserwetter“. Strahlender Sonnenschein und angenehme Shirt-Temperaturen sorgten schon am frühen Morgen für beste Laune auf den Fairways. Gespielt wurde ein Scramble. Das ist die Spielform, bei der man im Team spielt, immer den besten Ball weiterbefördert und sich hinterher gemeinsam einredet, man sei eigentlich reif für die PGA-Tour. Scramble nimmt den Druck, teilt das Leid und verdoppelt die Freude. Normalerweise braucht der Körper zu so früher Stunde allerdings aber erst einmal drei Kaffee, um überhaupt den Ball aufzuteen.

Aber Hartmut, Hansi und Patrick waren schon hellwach, besonders an der Bahn 2. Ein knackiges Par 4, der Morgentau glitzerte noch im Sonnenlicht, als sich dort das Unfassbare ereignete: Ein Eagle! Zwei Schläge unter Par auf einer einzigen Bahn. Bei einem Par 4 bedeutet

das, ein sensationeller Abschlag und ein Annäherungsschlag, der den Putter komplett überflüssig machte. Der Ball flog, rollte und verschwand mit einem satten Klack im Loch. Ein echter, „leibhaftiger Eagle“ im Hoisdorfer Morgengrauen!

Ein Eagle auf einem Par 4 ist so selten wie eine freie Liege am Pool im Hochsommer oder ein pünktlicher Anschlusszug. Es ist der Moment, in dem die Sterne perfekt stehen, der Wind flüstert und der Golfgott kurz herabschaut, um dem Ball einen liebevollen Schubs zu geben. Das erfolgreiche Team hielt dicht. Während des anschließenden, gemütlichen Frühstücks im Clubhaus ahnte die Konkurrenz noch absolut gar nichts. Erst bei der feierlichen Preisverleihung platzte die Bombe. Als der Eagle offiziell verkündet wurde, war der Jubel groß und das Ereignis wurde gebührend gewürdigt.

Doch trotz Eagle, Birdie und 12 PARs verpassten die Drei „Adler-Jäger“ mit 12 Punkten Rückstand das Podium knapp nach Stechen. Trotzdem herzlichen Glückwunsch.

Das Hoisdorfer Sonnenwendturnier hat mal wieder bewiesen: Der frühe Vogel fängt nicht nur den Wurm, er schießt im Norden bei bestem Wetter auch den Eagle ab.

Die Messlatte für das nächste Jahr liegt jedenfalls astronomisch hoch.

(KO)

